

# Das Drupal-Kochbuch (für Neu-Drupaler)

Hallo zusammen,

auch ich hatte zu Beginn - und habe es auch heute manchmal noch - Probleme mich in und mit Drupal zurechtzufinden.

Irgendwann bin ich dann über das englische Handbuch "*Drupal Cookbook (for New Drupallers)*" auf <http://drupal.org/node/120612> gestolpert. Ich finde dieses

"Kochbuch" so schön geschrieben, das ich es gerne auch in deutsch übersetzen würde.



Also habe ich im Forum einen Aufruf gestartet (<http://www.drupalcenter.de/node/5177>). Erfreulicherweise haben sich hier einige Leute gemeldet, die bei der Übersetzung mithelfen wollen. Wir freuen uns aber jederzeit über weitere Unterstützung. Wer helfen möchte ist herzlich eingeladen!

Wir werden also versuchen in nächster Zeit den englischen Text hier ins deutsche zu übersetzen und damit Neueinsteigern ein wenig Hilfestellung zu geben.

Dazu haben wir uns folgende "*Spielregeln*" ausgedacht:

1. Wir orientieren uns bei der Struktur vorerst exakt an dem englisch Original.
2. Jeder der möchte, sucht sich eine Seite raus, hängt diese ins Menü des Handbuchs an die richtige Stelle und übersetzt diese. Wenn ich mich für eine Seite entschliefse, trage ich als erstes eine leere Seite im Handbuch ein. Der Titel sollte die deutsche Übersetzung enthalten und vorerst auch den englischen Originaltitel. Damit ist klar erkennbar, wer an welcher Seite arbeitet und es kann nicht zu überschneidungen kommen.
3. Fällt jemandem etwas an einer übersetzten Seite auf, so kann er dies als Kommentar unter die Seite schreiben. Der Autor kann dann diese Anmerkung mit einarbeiten. Wenn wir fertig sind, können diese Kommentare dann gelöscht werden.

Viel Spaß beim lesen und übersetzen ...

Martin

# Vorwort

## Zweck

---

Als einer der vielen neuen Drupal-Fans schien ich Anfangs überwältigt. Gut, ich bin es immer noch. Aber ich habe viel in meinem ersten Monat mit Drupal gelernt und beantworte sogar Fragen in Foren.

Ermutigt durch andere Anfänger hab ich mich nun dazu entschieden, niederzuschreiben wie ich vorgehe, um meine Websites aufzubauen. Ja, ich produziere parallel drei Websites und habe eine weitere Website zum Spielen und Testen.

## Hintergrund

---

Grundlage dieses Buches sind meine Bemühungen neue Websites auf meinem PC (unter Windows) zu erstellen. Während ich dieses Buch schreibe, hoffe ich noch zu dem Punkt zu kommen, an dem ich herausfinde, wie ich die lokal entwickelten Websites auf den Webserver übertrage. So ziemlich alles in diesem Buch lässt sich aber auch direkt auf dem Webserver anwenden.

## Mythen

---

Es ist ein reiner Mythos, dass Du programmieren können solltest (besonders in PHP) um Drupal zu verwenden. Grundlegende Kenntnisse von PHP, HTML und CSS schaden natürlich nicht, aber sind auch nicht erforderlich. Hier einige gute Quellen zu diesem Thema:

- [W3 Schools](#) - für praktisch alles rund um das Internet.
- [The Official PHP-Site](#) - die komplette PHP-Anwendung.
- [PHP Builder](#) - einige Tutorials und gebrauchsfertige PHP-Codes.

Um ehrlich zu sein habe ich HTML für dieses Buch verwendet und ein wenig

am CSS meiner Seite "geschraubt", aber keine einzige Zeile PHP-Code verwendet.

Ein anderer weit verbreiteter Mythos ist, dass die Lernkurve für Drupal steil ist und es Monate, gar Jahre, dauern wird, bis du eine funktionstüchtige Website erstellt hast. Blödsinn! Meine erste große statische Website mit 36 Seiten war in weniger als einer Woche nach der Erst-Installation von Drupal fertiggestellt. Als mein Provider den Betrieb einstellte, hatte ich die Website meiner Gruppe schon fertiggestellt als meine Domain zum neuen Provider transferiert war (nach ungefähr 5 Tagen!), also ungefähr 16 Tage nach der Installation von Drupal. Die Website meiner Gruppe hatte eine Menge statischen Inhalt und benötigte eine auf Taxonomie basierende Zugriffssteuerung, ein originelleres Theme, Meta-Tags, Fotoalben und einen Kalender - und alles sollte sofort funktionieren!

Du kannst das auch! Ja, DU!

## Verwenden der Drupal Website

---

Ein paar Dinge sollte man wissen, ehe man Beiträge auf der Drupal Website erstellt:

- Erst einmal die Beiträge durchsuchen, ob das Thema eventuell bereits vorhanden ist. Denn wenn es das ist, holt man sich leicht negative Kommentare, wenn man es erneut erstellt. Wenn man die Antworten nicht versteht (ich kenne dieses Gefühl), sollte man nicht zögern zu sagen, dass man ein neuer Anwender ist, und was man nicht verstanden hat.
- Man sollte einige grundlegende Bezeichnungen verwenden, ansonsten besteht die Gefahr blöd angemacht zu werden.
  - **Node**: ist eine Einheit für den Inhalt. Dies kann z. B. eine "Seite", ein "Artikel", eine "Buchseite" oder ein "Blogeintrag" sein.
  - **Theme**: wie die Seite angezeigt wird. "Garland" ist beispielsweise das Standardtheme auf Drupal 5.x.
  - **Block**: Dieses ist ein "Behälter" für Teile des Inhalts auf einer angezeigten Seite, ein Block ist z. B. das "Navigationsmenü", das "Log-in", "Aktive Forentheimen" usw.
- Die Situation des Problems sollte möglichst vollständig beschrieben werden. Falls z. B. eine Seite nicht richtig dargestellt wird, kann es ein Browserproblem sein. Dann sollte der Browser angegeben werden, bei dem das Problem auftritt und welche Drupal-Version benutzt wird und

auch die Module, die an der Ursache des Problems beteiligt sein könnten. Und es schadet nie zu erfahren, welche MySQL und welche PHP-Version verwendet werden.

## Schriftkonventionen in diesem Buch

---

Graue Hinterlegung des Textes wie hier  
Verwalten>>Benutzerverwaltung>>Zugriffskontrolle, bedeutet, dass im Navigationsmenü erst "Verwalten", dann "Benutzerverwaltung" und dann "Zugriffskontrolle" angeklickt werden soll.

Ich beziehe mich gelegentlich auf "**Websites in Produktion**" oder "**Live Websites**" [ANMERKUNG: finden wir hier noch was besseres / weiter verbreiteteres? Außerdem müssen wir uns merken, welche Begriffe wir hier auswählen, weil sie ja scheinbar noch öfter benutzt werden.]. Diese Bezeichnungen sind im Prinzip Synonyme. Die letztere Bezeichnung ist moderner und verwendet für Websites, auf denen Endnutzer interagieren. Die erste Bezeichnung ist größtenteils gleichbedeutend, aber ist eher ein "traditioneller" Begriff der Datenverarbeitung.

## Einige einleitende Ratschläge

---

Dieses ist ein Beitrag von [ebrad](#) vom 26. März 2007, leicht von mir überarbeitet.

Ich weiß nicht, ob ich meine Websites "toll" nennen kann. Ich brauchte ungefähr 9 Monate für ein gutes Verständnis der Nutzung von Drupal und seiner Module. Dieser Zeitraum beinhaltet nicht das Lernen der API oder das Schreiben eigener Module.

Dies sind einige Empfehlungen, die ich mir zu meinem Beginn mit Drupal gegeben hätte:

- Nie beim ersten Mal irgendetwas auf veröffentlichten Websites ausprobieren. Stattdessen eine Testsite benutzen, die die gleichen Module und die gleichen Daten in unterschiedlichen Datenbanken enthält. Ich habe stets 2 Testsites in Betrieb.
- Nicht im ersten Anlauf versuchen, die perfekte Website zu erstellen. Lieber durchwurschteln, bis sich ein besserer Weg erschließt. Sich mit

dem Anspruch an eine perfekte Website herumschlagen würde nur ausbremsen.

- Man sollte sich von den Modulen Views, Kategorien, CCK und Organic Groups fernhalten, bis man über grundlegende Erfahrung verfügt. Diese Module erfordern einiges an Verständnis, und es könnte entmutigend sein, zu versuchen, zu schnell in Drupals Tiefen einzutauchen. Jedoch stellt man mit der Zeit fest, dass diese zu den leistungsfähigsten und flexibelsten Modulen gehören. *[Anmerkung Nancys: Außerdem sollte man unbedingt die Finger von den Modulen der Zugriffssteuerung (Sicherheit) lassen. Sie können eine Website wirklich zerstören, wenn man nicht weißt, was man tut!]*
- Man sollte erst einmal eines der Standard-Themes anpassen bevor man ein eigenes erstellt. Der [Theme Developer's Guide](#) ist dabei eine große Hilfe.
- Wenn ein Modul Probleme bereitet, sollte zuerst die "readme-Datei" gelesen werden. Erst wenn sie nicht weiter hilft, sollte mit unterschiedlichen Bezeichnungen nach Lösungen gesucht werden. Nur selten sind meine Probleme nicht bereits in den Foren beantwortet worden.
- Eine Website ist dann erfolgreich oder beliebt, wenn sie für die Benutzer arbeitet und nicht gegen sie. Sobald die Basis einer Website aufgesetzt ist, kann man Freunde, Familie oder Andere bitten, die Website anzuschauen und ihre Eindrücke und Fragen zu schildern. Oder man bittet Benutzer, die Website oder bestimmte Bestandteile zu prüfen. (Ich betreibe ein Firmen-Intranet und lasse alle paar Monate die Benutzer testen).
- Die Foren sollte man unterstützen wo man kann. Es ist überraschend, wie sehr sich das Verständnis vertieft, wenn man anderen hilft.
- Was "Zusätze" wie unbrauchbare Blöcke, Bilder und Graphiken betrifft, die die Seite durcheinanderwerfen, sollte man sehr zurückhaltend vorgehen. Ich bevorzuge Einfachheit und setze nur etwas auf die Seite, wenn es erforderlich ist. Dies hängt selbstverständlich von Zweck und Ziel der jeweiligen Website ab.

Viel Glück!

## Drupal soll einfach sein?

---

Drupal ist sehr leistungsfähig und flexibel. Das bedeutet aber auch, dass es einen hohen Grad an Kompliziertheit haben muss. Wer glaubt, dass das Team von "Myspace" es geschafft hat die Website an einem einzigen Tag

aufzusetzen, liegt falsch. Ich weiß nicht, wer gesagt hat, dass Drupal einfach sei, aber viele Leute stellen es schwieriger dar als es sein muss, wenn sie denken, dass sie alles sofort verstehen müssen.

Terminologie ist notwendig, um richtig zu übermitteln, was man versucht zu sagen oder zu fragen. Wenn man von einem "kastenähnlichen Ding auf der rechten Seite" spricht, kann damit vieles gemeint sein. Wenn jedoch von dem Block "Autorinformationen in der rechten Seitenleiste" gesprochen wird, weiß jeder genau, was gemeint ist.

Zuerst sollte man versuchen nur die grundlegenden Komponenten von Drupal zu verstehen. So sollte man zwingend wissen, was ein Node ist (Erklärung auch hier im Kochbuch) oder was Inhaltstypen sind und welche es gibt. Wie ist die Seite aufgebaut (Kopfbereich, Fußbereich, linke und rechte Seitenleiste und Inhalt). Der Administrationsbereich "Verwalten" sollte ausgiebig studiert werden, so dass man eine Vorstellung davon bekommt, welche Einstellungen wo zu finden sind, auch wenn man sie heute noch nicht alle versteht.

Es ist schön und gut, sich eine Website wie Myspace als Ziel zu setzen, aber hier am Anfang ist man nur eine Person mit einem neuen Werkzeug. An der Erstellung von Myspace haben viele Leute gearbeitet und sie waren mit ihrem Werkzeug schon vertraut. (Nebenbei bemerkt finde ich MySpace ziemlich unlogisch.)

Fangt damit an, etwas zu veröffentlichen und sichtbar zu machen. Dann darf man gerne ein bisschen feiern, was man geschafft hat. Nun kann man sich an noch wundervollere Taten machen, aber immer alles Schritt für Schritt. Nicht auf einmal haufenweise Module hinzufügen, sondern jedes einzelne Modul kennen lernen, ehe das nächste aktiviert oder hinzugefügt wird.

Man kann gerne Vorschläge machen, die für einen selbst Drupal einfacher oder logischer machen würden oder erklären, weshalb man etwas nicht logisch nachvollziehen kann. Aber auf keinen Fall Forderungen stellen oder drohen Drupal zu verlassen, wenn Vorschläge oder Wünsche nicht umgesetzt werden (können). Und auf keinen Fall Beschimpfungen oder abfällige Kommentare benutzen.

## **A. Erste Schritte**

### **Einrichten einer Lokalinstantion unter Windows**

Auf einem handelsüblichen Windows-PC kann Drupal nicht installiert werden. Dafür brauchen wir eine gute Testumgebung. Die heißt in unserem

Fall [XAMPP](#), ist kostenlos erhältlich und besteht aus verschiedenen Software-Paketen, wie z.B. Apache (Webserver), MySQL (Datenbank), PHP (Skriptsprache), phpmyadmin (für die einfache Administration von MySQL-Datenbanken). Die Installation von XAMPP kann aus eigener Erfahrung sehr sehr lange dauern, wenn man sich nicht an die eigentlich einfachen Anweisungen hält. Also nicht einfach drauf los machen, sondern lesen, verstehen und Schritt für Schritt mit der Anleitung mitgehen.

Ist die Installation der Testumgebung geschafft, kann es weitergehen mit der Installation von Drupal, deren Vorgehensweise [hier](#) gut beschrieben ist.

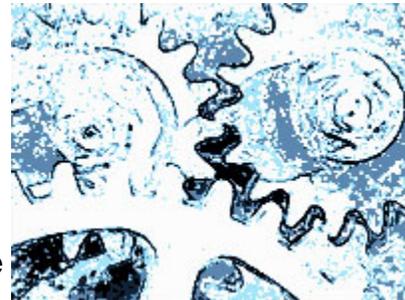
### **Einrichten einer Drupal-Installation auf der eigenen Webseite**

Alle Anforderungen sowie die genaue Installations-Anleitung sind Schritt für Schritt [hier im Handbuch](#) beschrieben.

## **B. Basiskonfiguration - Basic Configuration**

Quelle: [B. Basic Configuration](#)

Egal ob nur eine oder mehrere Websites betrieben werden, sollten nun einige Basis-Einstellungen vorgenommen werden. Folgende Punkte sollten sofort konfiguriert werden (es handelt sich um kein "Muss", sondern nur um Empfehlungen, die sich aber in der Praxis bewährt haben). Der Vorteil daran ist, dass diese Einstellungen übernommen werden, wenn Kopien für weitere Websites erstellt werden.



1. Eine Rolle "Administrator" unter Verwalten>>Benutzerverwaltung>>Rollen anlegen.
2. Unter Verwalten>>Benutzerverwaltung>>Benutzer einen Benutzer für sich selbst anlegen. Dadurch kann man die Website unter einer anderen (Nicht-Administrator-)Rolle testen.
3. Unter Verwalten>>Benutzerverwaltung>>Zugriffskontrolle der unter 1.) erstellten Administratorrolle alle Berechtigungen zuweisen.
4. Dort können auch gleich die Berechtigungen für "authenticated user" (angemeldeten Benutzer) und "anonymous user" (nicht angemeldeter Benutzern oder Gast) erteilt werden, wie z. B. die Nutzung des Kontaktformulars. Diese Einstellungen sind nicht in Stein gemeißelt, sie

können jederzeit verändert werden.

5. Unter Verwalten>>Einstellungen>>Website-Informationen in das Feld "Startseite" (fast ganz unten auf der Seite) "node" (ohne Anführungszeichen) eintragen. Hier können noch weitere Grundeinstellungen vorgenommen werden. So könnte man beispielsweise prüfen, ob das Feld "Gast" auch den Eintrag "Gast" enthält, dies hat den Vorteil, dass ein "anonymous user" als "Gast" bezeichnet wird, was doch gleich viel freundlicher klingt.
6. Module, die auf jeder Website verwendet werden sollen (ob Kernmodule oder zusätzliche), sollten unter Verwalten>>Strukturierung>>Module aktiviert werden. Außerdem ist es empfehlenswert, das Kernmodul "Path" zu aktivieren, das die Umbenennung von URLs ermöglicht. Auch das Kernmodul "Book" findet häufig Verwendung - bei Bedarf also ebenfalls aktivieren.  
Falls es gewünscht ist, dass jeder Benutzer E-Mail über das Kontaktformular erhalten kann, muss auch noch das Modul "Contact" aktiviert werden.
7. Das gilt auch für Themes unter Verwalten>>Strukturierung>>Themes. Auch hier sollten alle Grundeinstellungen gesetzt werden, die für alle Websites gelten sollen.

Nun folgen noch ein paar Empfehlungen für alle Datenbanken, ein guter Zeitpunkt direkt damit fortzufahren:

- "Lesbare URLs" unter Verwalten>>Einstellungen>>Lesbare URLs aktivieren, um Seitenaufrufe innerhalb der Website anwenderfreundlicher zu gestalten. Hier muss der Clean-URL-Test durchgeführt werden, der per Link angezeigt wird. Sollten Fehlermeldungen erscheinen, findet man hier Beschreibungen zu den verschiedenen Ursachen und deren Problembhebung - eine Suche im drupalcenter.de Forum findet darüber hinaus hierzu etliche Hinweise (Webserver-Konfiguration, .htaccess-Datei).
- Als nächstes wird unter Verwalten>>Einstellungen>>Eingabeformate "Full HTML" als Standard-Eingabeformat festgelegt, bis die Website auf den Webserver hochgeladen wird. Danach sollten zumindest Administratoren noch weiter dieses Eingabeformat benutzen dürfen, um ein recht verbreitetes Problem, wie unter [common problem](#) beschrieben, zu vermeiden.
- Wenn nicht jeder Inhaltstyp auf der Startseite angezeigt werden soll, muss unter Verwalten>>Inhaltsverwaltung>>Inhaltstypen über Bearbeiten des jeweiligen Inhaltstyps das Häkchen im Feld "Auf der Startseite" entfernt werden. Dieser Schritt wird für jeden Inhaltstyp wiederholt, der nicht auf der Startseite angezeigt werden soll.
- Dort können auch pro Inhaltstyp die "Standard Kommentar-

Einstellungen" festgelegt werden. Danach kann man unter Verwalten>>Inhaltsverwaltung>>Kommentare festlegen, ob das Kommentarfeld auf einer eigenen Seite angezeigt werden soll (ganz unten auf der Seite "Platzierung des Kommentar-Formulars") und ob die Vorschau der Kommentare erforderlich oder optional sein soll.

- Abschließend aktiviert man das Kontaktformular unter Verwalten>>Strukturierung>>Menüs und klickt "Aktivieren" in der Zeile "Kontakt". Dabei sollte man daran denken, dass man später wieder über Verwalten>>Strukturierung>>Kontaktformular das Kontaktformular konfiguriert und erweitert.

## C. Eine Multisite-Installation auf dem eigenen Rechner

Die Multi-Site-Funktion ist Grundbestandteil jeder Drupal-Installation. Das ist gerade für diejenigen gut, die mehrere Webseiten von einem Server aus betreiben wollen. Eine Drupal-Installation ist damit in der Lage mehrere Domains auszuliefern. Dadurch wird es natürlich wesentlich leichter die Seiten auf dem aktuellsten Stand zu halten. Auch bei nur einer Domain ist Drupal in der Lage verschiedene Sub-Domains (z.B. forum.meineseite.de) zu bedienen.



Der schwerere Teil einer Multisite Installation ist die Einrichtung des Webservers (Apache) und des DNS-Servers. Dies ist bislang nicht bestandteil dieses Artikels, da jedes System (UNIX, LINUX, WINDOWS...) das jeweils anders handhaben. Ich werde dies zumindest für ein System exemplarisch nachreichen.

Seit **Version 5** werden die verschiedenen Domains in dem Sites-Ordner abgelegt.

## Drupal Multisite Aufbau

Verzeichnis	Inhalt
/drupal/sites/all (wird von allen Domains benutzt)	/modules /themes
/drupal/sites/default (Wird benutzt wenn kein /drupal/sites/meineseite.de Verzeichnis vorhanden ist.)	/files settings.php
/drupal/sites/meineseite.de (Alle Dateien für <a href="http://www.meineseite.de">www.meineseite.de</a> )	/files /modules /themes /tmp settings.php
/drupal/sites/meineandereseite.de (Alle Dateien für <a href="http://www.meineandereseite.de">www.meineandereseite.de</a> )	/files /modules /themes /tmp settings.php
/drupal/sites/forum.meineandereseite.de (Alle Dateien für <b>forum</b> .meineandereseite.de)	/files /modules /themes /tmp settings.php

---

Idealerweise sollte man für jede Domain einen eigenen Ordner im /sites Verzeichnis anlegen. Diese sollten auf jeden Fall eine eigene settings.php Datei und das /files Verzeichnis enthalten.

**WICHTIG!** Für jede Domain muss dann das "File System Directory" auf den jeweiligen Ort eingestellt werden. Also für [www.meineseite.de](http://www.meineseite.de) dann /sites/meineseite.de/files anstelle des Standard /files.

Alle Module und Themes, die nur für diese Domain benötigt werden, kommen in die /sites/meineseite.de/modules und /sites/meineseite.de/themes Verzeichnisse.

Alle anderen Module und Themes die von allen Seiten benötigt werden kommen in die /sites/all/modules und /sites/all/themes Verzeichnisse.

**ACHTUNG!** Es sollten kein /sites/all/files Verzeichnis und keine /sites/all/settings.php Datei eingerichtet werden.

Für die Subverzeichnisse einer Domain gilt genau das gleiche wie für eine eigenständige Domain.

Nach einer solchen Aufteilung erhält man eine sauber aufgeräumte Drupal-Installation:

- Die Drupalverzeichnisse enthalten nur die standard "Kern" Dateien.
- Alle zusätzlichen Erweiterungen und Einstellungen befinden sich in den /sites Unterverzeichnissen wie /sites/all und /sites/meineseite.de oder /sites/default
- /sites/default/settings.php und /files werden benutzt, wenn kein eigenständiges /sites/meineseite.de Verzeichnis existiert.
- /sites/all/modules und /sites/all/themes sind für alle Domains verfügbar.
- Ein Backup des jeweiligen /sites Verzeichnisses enthält alle Dateien (aber nicht die Datenbank) um die jeweilige Domain wieder her zu stellen.
- Das hinzufügen einer neuen Domain ist sehr einfach. Einfach das /sites/default Verzeichnis in /sites/meineandereseite.de kopieren und anpassen.

Desweiteren braucht jede Domain eine eigene Datenbank-Struktur. Diese ist vor der Installation anzulegen und dann einzugeben.

**TIPP!** Normalerweise sind die Seiten unter /sites/default nie zu sehen. Sollte aber trotzdem mal ein Fehler vorkommen sollte man dort einen kleinen Fehler und Hilfetext hinterlegt haben. Ansonsten erscheint dort dann die

Erstinstallations-Meldung.

Weiter Installationsanleitungen auch für das ansprechen mit nicht-Standard Ports finden sich in der INSTALL.TXT der Drupal-Installation.

Das Original dieser Übersetzung findet sich [HIER](#).

# Localhost mit WinXP

Eine leichte Möglichkeit, eine Multisite-Installation in einem Intranet zu erzeugen:

## 1. Datenbank erstellen

- 1.1 phpMyAdmin Seite öffnen
- 1.2 Name für die Datenbank in die Textzeile 'Neue Datenbank anlegen' eintippen. Dann auf "Anlegen" klicken. Sie sollten eine Nachricht "Datenbank |deindatenbankname| wurde erzeugt." bekommen.

## 2. Ordner für neue Seite anlegen

- 2.1 Im Ordner drupal/sites/ einen neuen Ordner erstellen mit dem namen |deinservername|.|deinseitenname| (z.B. testserver.drupal2, der Pfad wird dann "//testserver/drupal2" sein um auf die Seite zuzugreifen.)
- 2.2 Die Datei settings.php aus dem Ordner drupal/sites/default/ kopieren und die werte anpassen:
  - \$db\_url = "mysql://username:password@localhost/database"; wo "username", "password", "localhost" und "database" der username, password, host und datenbankname sind.
  - \$base\_url = 'http://testserver/drupal2'; den Ordnerpfad angeben. (aus testserver.drupal2 wird 'http://testserver/drupal2')

## 3. Alias erstellen

- 3.1 Öffne die datei "http.conf" unter xampp/apache/conf/ und nimm folgende Änderungen vor:
  - bei der Zeile "LoadModule alias\_module modules/mod\_alias.so" die Kommentierung aufheben
  - innerhalb der Funktion |IfModule alias\_module| die gewünschten Aliase hinzufügen  
(z.B. Alias /xampp/ "C:/xampp/htdocs/"  
Alias /streber/ "C:/streber/"

Alias /drupal/ "C:/drupal/"  
Alias /drupal2/ "C:/drupal/"  
Wobei das /drupal2/ dein Seitenname ist und "E:/drupal/" dein  
Drupalordner.

#### 4. Apache neu starten

#### 5. Datenbankeinträge erstellen

- 5.1 Die seite aufrufen und die install.php angeben.  
(Bsp: //testserver/drupal2/install.php)

## Virtual Hosts mit Mac OS X

Hier ein paar Möglichkeiten unter OS X Virtuelle Hosts einzurichten:

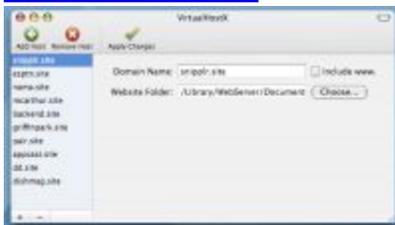
### Selber machen

Noch zu schreiben...

### Software Helfer

Noch zu schreiben...

- [VirtualHostsX](#)



Shareware: Preis \$ 7,-"

- [MAMP Pro](#)



Preis € 39,-"

## D. Fehlerseiten - Error Pages

Es kommt vor, dass Besucher der Webseite eine falsche Webseiteadresse eingeben oder auf Seiten zugreifen möchten, die für sie gesperrt sind. Dies führt dazu, dass das System die Fehler 404 bzw. 403 meldet.

Zitat aus einem SEO Newsletter:

*Eine speziell erstellte Fehlerseite sollte wie eine normale Seite deines Internetauftritts aussehen. Auch diese Fehlerseiten sollten den normalen Seitenkopf, -fuß und auch ein Menü enthalten. So erleichtert man seinen Besuchern die Navigation zurück in die normale Seite. Auf der Fehlerseite sollte ein kurzer Hinweis erscheinen, dass die gewünschte Seite nicht länger erreichbar ist. Darüber hinaus empfiehlt sich die Angabe weiterer Kontaktinformationen wie eine Mailadresse oder eine Telefonnummer.*

Dies kann man unterschreiben. Es ist einfach offensichtlich, daß man es dem Besucher so einfach wie möglich machen sollte, wieder "zurück in" die Webseite zu finden.

Das Gleiche gilt für die Fehlermeldung "Zugriff verweigert" (403). Lassen Sie Ihre Besucher wissen, dass sie eine geschützte Seite aufrufen möchten.

Eine eigene Fehlerseite in Drupal zu erstellen, ist ganz einfach: im Adminmenü auf "Inhalt erstellen" klicken und "Seite" auswählen. Ich habe diese Seiten "Zugriff verweigert" und "Seite nicht gefunden" genannt. Es steht jedoch jedem frei diese Seiten so zu benennen, wie es für ihn sinnvoll erscheint. Nach dem Erstellen der Seiten

**merkt man sich die Node-IDs. Nun kann man zu "Verwalten >> Einstellungen >> Fehlermeldungen" navigieren und "node/nnn" in die passenden Felder eintragen.**

## Seite nicht gefunden

**Hier der HTML-Code meiner 404 Fehlerseite:**

```
<p>Die von Ihnen gewählte Adresse/URL ist auf unserem Server nicht bzw. nicht mehr
vorhanden.</p>
<p>&nbsp;</p>
<p>Möglicherweise haben Sie einen veralteten Link bzw. ein altes Bookmark verwendet.</p>
<p>Versuchen Sie den von Ihnen gewünschten Inhalt über unsere <a href="/">Startseite</a> zu
erreichen</p>
<p>Wenn Sie einem Link in unserem Angebot gefolgt sind, versuchen Sie es bitte in einigen
Minuten noch einmal.</p>
<p>Sollten Sie noch weitere Fragen zu unserem Angebot haben, so haben Sie die Möglichkeit uns
eine <a href="/contact">E-Mail zu schreiben</a>
```

## Zugriff verweigert

**Und hier der HTML-Code meiner 403 Fehlerseite:**

```
<p>Sie haben keine Zugriffsberechtigung um diese Seite aufzurufen.</p>
<p>&nbsp;</p>
<p>Wenn Sie ein registrierte Benutzer unserer Webseite sind, <a href="user">melden Sie sich
bitte an.</a>.</p>
<p>&nbsp;</p>
<p>Sind Sie noch kein registrierter Benutzer, so können Sie sich <a href="/join_us">hier
registrieren.</a>.</p>
<p>&nbsp;</p>
```

**Es ist nicht schlimm, wenn man noch keine Seite "join\_us" erstellt hat. Hier habe ich einen URL\_Alias benutzt. Um diese Besonderheit nutzen zu können, benötigt man ein zusätzliches Modul ("Path"). Wer solch eine Seite (join\_us) benötigt, übernimmt einfach auf seiner To-Do Liste, dass diese Seite noch erstellt werden muss. Ich werde in dem Kapitel "Inhalte erstellen" noch einmal darauf eingehen.**

## E. Aufrufen deiner Testseite(n) -

# Accessing Your Test Site(s)

**Gut, nun haben wir diese Software installiert. Aber wie wird sie nun angewendet?**

**Als erstes muss "Xampp-control" gestartet werden, das sich auf dem Desktop befindet. Links oben wird dargestellt, ob der Apache und MySQL laufen. Wenn ja, ist alles fertig für den Start. Wenn nicht, Apache auswählen und auf den Button "Start" klicken. Nach ein paar Sekunden sollte die Anzeige sich ändern und "Running" ausgeben. Nun noch "MySQL" auswählen und auch starten.**

**Super. Nun läuft die Software so wie wir sie brauchen. Jetzt kann es losgehen. Das Fenster kann ruhig über das Schliessen-Symbol zugemacht werden, Apache und mysql laufen weiter, bis explizit auf "exit" (rechts unten) geklickt wird, oder die beiden Dienste wieder mit Stop beendet werden.**

**Nun wird der Browser gestartet. In die Adressleiste kommt <http://localhost/drupal/>, um auf den "root"-Account zuzugreifen. Wenn Drupal in einem Unterordner oder einem anders benannten Ordner installiert ist, bitte diesen Pfad eingeben. Wenn alles richtig gemacht wurde, befindet man sich nun "root"-Bereich der Drupal-Installation.**

**Herzlichen Glückwunsch! Nun können wir mit der Arbeit beginnen.**

## F. Module und Themes hinzufügen

**Zunächst sei darauf hingewiesen, dass Newbies sich noch keinen Kopf über weitere Module oder Themes zerbrechen sollten. Die Basisinstallation von Drupal sollte verstanden und eingerichtet sein, ehe sie sich mit Add-ons befassen.**

**Themes sind weitestgehend eine Frage des Geschmacks. So kann ich mir z. B. gar nicht vorstellen, weshalb überhaupt irgendjemand ein Theme mit fester Breite wählt, und doch nutzen viele solche Themes. Vorteilhaft an Themes ist, dass man weitgehend unabhängig vom Inhalt ist (später können die vielen Ausführungen angeschaut werden, die vom Inhalt abhängig sind).**

**Module ergänzen oder erweitern die Funktionsvielfalt ihrer Website.**

**Das einzige Modul, das ich persönlich für notwendig erachte, ist das Modul "Meta Tag" auch bekannt unter "Nodewords". Meiner Meinung nach sollte es zum "Core" (Kern) gehören, denn es erlaubt Ihnen Ihren Seiten Inhalt-, Stichwort- und Robot-Meta Tags hinzuzufügen. Dies ist nützlich, wenn sie Wert auf auf ihren Suchmaschinen-Rang legen. Sie werden auch feststellen, dass viele Module das View-Modul benötigen. Es gehört heute ebenfalls zum Standard meiner Websites.**

**Gut, wenn sie mit verschiedenen Themes und Modulen experimentieren (ich weiß, dass sie es tun, entgegen meiner Empfehlung), dann sollten sie nicht versäumen, auf den Update-Status der Module und die Log-Einträge auf Ihrer Website zu achten.**

**Fehler oder Probleme werden in den Logs farblich hervorgehoben und es ist ratsam, diese Fehler zu beheben oder auch ein Theme oder Modul wieder zu entfernen, wenn sich Fehler und Probleme nicht (auf Anhieb) beheben lassen.**

**Hier nun mein Rat zur Auswahl eines Modul-/Theme-Releases: [Starke Nerven?](#)**

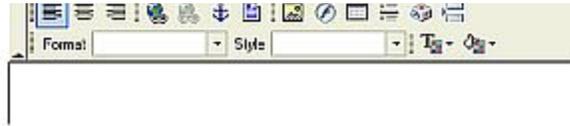
## **Installation**

**Die Installation Themes und Modulen funktioniert bis zur Aktivierung genau gleich. Es sei noch gesagt, dass ich zur Entwicklung einen Windows-PC nutze und für meine Webseite einen Linux-Server.**

- 1. Klicken Sie auf auf [www.drupal.org](http://www.drupal.org) den "Download"-Tab. Anschließend wählen Sie entweder "Modules" oder "Themes", je nach dem, was Sie suchen.**
- 2. Wählen Sie Ihr gewünschtes Theme oder Modul.**
- 3. Mit einem Klick auf "Find out more" können Sie prüfen ob es Support (Hilfe) für Ihre Drupal-Version gibt. Ebenso lohnt sich ein Blick auf noch nicht erledigte Bugs oder Anforderungen - dies könnte Ihre Meinung ändern.**
- 4. Laden Sie die richtige Version zu Ihrer Drupal-Installation herunter (ich füge alle Downloads in ein Drupal-Verzeichnis unter "Meine Downloads" auf meinem PC hinzu).**
- 5. Entpacken Sie die heruntergeladene Datei (WinZip, WinRar, ...). Es kann sein, dass Sie die Meldung erhalten, dass nur eine Datei enthalten ist; klicken sie auf "ja" or "OK".**
- 6. Laden Sie die extrahierten Dateien in Ihr Drupal/sites/sitename**



**eine 'Page' eine eigenständige Seite für die es möglicherweise einen Menüpunkt gibt. Vielleicht willst du diese Seite später auch einmal einem Buch hinzufügen. Als ich damals meine ersten zwei Seiten erstellt habe (basierend auf vorhanden statischen HTML-Seiten, benutzte ich für die Startseite den Typ 'Page'. Mittlerweile verwende ich dafür den Typ 'Story').**



## Story

**Bei Drupal heißt es: "Storys sind Artikel in ihrer einfachsten Form, sie haben nur einen Titel, einen Anreißer und einen Hauptteil, können aber durch Module erweitert werden. Der Anreißer ist auch Bestandteil des Hauptteils. Storys bieten sich an für einen persönlichen Blog oder für News-Artikel." Ich habe keine Ahnung, warum sie meinen, dass man es für einen Blog verwenden kann, weil ja ein Blog-Modul als Bestandteil des Kerns mitgeliefert wird.**

**Gut. Du hast die Drupalseite gesehen und bemerkt, dass sie aus vielen 'Stücken' besteht. Schau dir die Startseite an. Dort siehst du in einzelnen Absätzen mehrere Meldungen. Das sind 'Storys'.**

**Ich verwende bei meiner Seite auf der Startseite nun den Typ 'Story'. Die "Willkommen"-Nachricht ist eine Story. Dann habe ich auch eine Meldungs-Node die von den Admins geändert werden kann. Wenn du auf deiner Seite Wetterinformationen oder Karikaturen unterbringen willst, solltest du den Typ 'Story' verwenden.**

**Auch wenn man zum Beispiel ein Internettelefonnummer hat, sollte man den Link in dem Typ 'Story' unterbringen.**

## Book Page

**In Drupal steht: "Ein Book ist eine Beschreibung, die gemeinschaftlich erstellt wird. Anwender können sich am Erstellen einzelner Seiten beteiligen, die Seiten in die richtige Reihenfolge bringen und vorhandene Seiten durchsehen und überarbeiten. Der Typ 'Book Page' bietet sich an, wenn ein paar Informationen veröffentlichen möchtest oder wenn du eine Seite von einem solchen Artikel ließt, der dir nicht gefällt oder bei dem du der Meinung bist, dass du es besser weißt, dann kannst du in nachträglich Verändern."**

**Eine andere Anwendung für 'Book Page' ist das Zusammentragen von Informationen. Ein 'Book' hat seine eigene Navigationsstruktur, so dass es verwendet werden kann, um das Menü nicht zu unüberschaubar werden zu lassen.**

## **Blog Eintrag**

**Vielleicht weißt du ja schon, was ein Blog ist. Kurz gesagt: Ein Blog ist ein Tagebuch, eine Sammlung von Gedanken oder zeitlich sortierter Inhalt.**

**So. Hast du dich nun entschieden, welcher Typ zu deinem Inhalt am besten passt? Nein? Gut. Dann starte einfach mit dem Typ 'Page'. Das ist einfach. Wenn du dann mit der Erstellung des Inhalts beginnst, dann vergiss nicht auch über die Menüstruktur nachzudenken.**

**Hinweis: Wenn du deine Startseite als 'node' einrichten willst (Verwalten >> Einstellungen >> Website-Informationen), dann muss eine Seite existieren, der die Eigenschaft "Veröffentlichungseigenschaften >> Auf der Startseite" zugeordnet ist. Wenn keine Seite mit dieser Eigenschaft existiert, erscheint weiterhin die "Willkommen bei Drupal" Nachricht.**

**Weitergehende Informationen dazu findest du auch bei Drupal.org unter [Creating new content](#).**

# **G1. Anlegen einer 'Page' - Creating a Page**

**Eine 'Page' ist wahrscheinlich die einfachste Form von Inhalt mit Ausnahme von einem Blog.**

**Klicke auf "Inhalt erstellen" im Menü und wähle dann den Typ für den Inhalt aus.**

**Der Titel und Textkörper sind selbsterklärend. Darunter ist eine Reihe von Auswahlfeldern. "Eingabeformat" legt fest, was auf die Seite eingefügt werden darf. Ich nehme mal an, dass du der "Administrator" (user/1) bist, so dass du hier das Recht für "Full HTML" festlegen kannst.**

**Wenn du die Erweiterung 'Nodewards' installiert hast, ist die nächste**

**Sektion "Meta Tags". Diese ist sehr gut dokumentiert.**

**Ich habe keine Idee, warum man hier "Log message" verwenden sollte, aber irgendjemand wird sich dabei schon etwas gedacht haben.**

**Hoffnungsvoll aktivierst du vielleicht die "Einstellungen für Kommentare", aber auf der Startseite ist das eigentlich nicht üblich, so dass es deaktiviert bleiben sollte.**

**Wenn du das "Path" Core Modul aktiviert hast, hast du als nächstes Auswahlfeld URL-Alisa-Einstellungen. Hier kannst du einen "normalen" Namen eingeben, der dann anstatt von dem eigentlichen Pfad z. B. "node/2" verwendet werden kann, um darauf zu verweisen.**

**Hinweis: Wenn du eine statische Seite ersetzen willst, die schon vorhanden war, kannst du auch noch die alte Dateinamenbezeichnung angeben ".htm" oder ".html", so dass Suchmaschinen die Seite noch finden.**

**Der nächste Absatz heißt "Menüeinstellungen". Bei "Titel" trägst du ein, was später im Menü ersteinen soll. Das was unter "Beschreibung" eingetragen ist, erscheint, wenn Besucher der Webseite mit dem Cursor über den Menüpunkt gehen. Der Eintrag "Übergeordneter Menüpunkt" erlaubt das Erstellen von vielschichtigen Menüstrukturen. Unter "Reihenfolge" kannst du die relative Position des Menüpunktes innerhalb des Menüs angeben. Leider verwenden hier einige Drupal-Core-Funktionen immer die 0.**

**Wahrscheinlich benötigst du das Feld "Protokollnachricht" nicht, es sei denn, du verwaltest die Seiten für jemand anderen. Eine andere Anwendung für dieses Feld ist die Kennzeichnung der Page oder Story mit einem Zeitstempel, wann sie erzeugt oder verändert wurde.**

**Am Ende befindet sich der Absatz "Veröffentlichungseinstellungen". Wenn du hier die Option "Veröffentlicht" aktivierst, kann die Seite zukünftig aufgerufen werden. Wenn es sich bei der Seite um die "Willkommen"-Seite handelt, ist auch die Option "Auf der Startseite" zu aktivieren.**

**Dann klicke auf "Vorschau", um dir schon einmal die Seite anzusehen und danach auf "Speichern".**

**Herzlichen Glückwunsch. Nun hast du den ersten Inhalt auf deiner Webseite!**

## G2. Anlegen einer 'Story' - Creating a Story

Die meisten Einstellungen die für das Erstellen einer 'Page' gelten, können so auch für eine 'Story' angewendet werden. In den meisten Fällen sind beiden Typen austauschbar, jedoch ist es gut, dass es zwei verschiedene Inhaltstypen gibt. Unter bestimmten Bedingungen kann es je nach Typ zu Konflikten kommen (zum Beispiel Taxonomy "collisions").

Storys haben eine Einleitung (Teaser) um die Aufmerksamkeit des Lesers auf sich zu lenken. Für die Festlegung der Länge der Einleitung gibt es zwei Möglichkeiten:

- unter Verwalten >> Inhaltsverwaltung >> Beitragseinstellungen. Die Standardeinstellung ist 600 Zeichen. Diesen Wert kannst du anpassen.
- Durch das Setzen eines definierten Endes mit dem Kommando <!--break--> [ohne das Leerzeichen] in dem Inhalt (vor dem eingestellten Standardlimit)

**Hinweis:** Du findest vielleicht einige Beschreibungen in den steht, dass man den Endpunkt der Einleitung mit setzt. Das war in den alten Versionen so, wurde aber ab der Version 5.0 geändert.

Für eine Story gibt es normalerweise keinen Menüpunkt. Wenn du die allgemeine Festlegung beachtest, wird eine 'Page' verwendet, für statische Seiten oder für erzeugte Inhalte die unabhängig sind. Storys werden verwendet für eine Sammlung von Artikeln die inhaltlich zueinander in Beziehung stehen (z. B. RSS feeds, Newsletter-Artikel, Presseveröffentlichungen,...). Somit wird meistens eine Story zusammen mit anderen Storys dargestellt und wenn das so ist, was für einen Menüpunkt sollten diese dann haben? Im allgemeinen weist der Menüpunkt auf eine Sammlung von Storys hin, die dann gemeinsam angezeigt werden.

Vielleicht willst du eine Story auf der Startseite darstellen. Dabei soll deine "Willkommensnachricht" immer ganz oben stehen. Leider gibt es für diesen Fall keine Gewichtung im Core von Drupal. In diesem Fall kannst du die Positionierung über die Datums- und Uhrzeit-Werte im Feld "Informationen zum Autor" beeinflussen. Dafür kannst du aber auch das 'Weight'-Modul einsetzen.

## Was ist eine Einleitung (Teaser)?

**Eine Einleitung (Teaser) ist grundsätzlich ein Ausschnitt eines Textes, der dazu dieht einen Leser über den Inhalt eines Artikels zu informieren, ohne das er den gesamten Artikel Lesen muss. Da inzwischen die meisten Autoren von Artikeln den Stiel der Journalisten übernommen haben, im ersten Absatz einen Überblick über den Inhalt eines Artikels zu geben, können Teaser sehr gut eingesetzt werden.**

**Das ganze funktioniert wie folgt:**

- 1. Eine 'Node' enthält einen vollständigen Artikel.**
- 2. Die Teaser-Funktion von Drupal, "node\_teaser", schneidet die ersten x Buchstaben von dem Artikel aus und macht sie als Inhalt verfügbar. Die genaue Länge hängt von der Einstellung unter Verwalten >> Inhaltsverwaltung >> Beitragseinstellungen ab.**
- 3. Nun kannst du eine Sammlung von Artikeln auf einer Seite zusammenfassen. Du willst, dass von den Artikel jeweils nur ein Ausschnitt eines Textes zu sehen ist, so dass der Leser nicht durch Seitenweisen Text scrollen muss, um zum nächsten Artikel zu gelangen. Wenn der Ausschnitt des Artikels für den Leser interessant erscheint, kann er auf die Titelzeile des Artikels klicken, wodurch sich der vollständige Artikel öffnet. Grundsätzlich kann man die Teaser-Funktion mit einer Zusammenfassung des Artikels beschreiben, wobei die Software entscheidet, wie lang dieser Ausschnitt ist. Wenn du das beeinflussen willst, kannst du die <!--break--> Funktion [ohne das Leerzeichen] verwenden, um genau den Schnittpunkt zwischen Teaser und vollständigem Text festzulegen.**

## G3. Anlegen einer Buchseite - Creating a Book Page

**Generell erzeugt man für jedes Buch nur eine Buchseite. Diese ist die erste Seite des Buches, normalerweise die Einleitung. Alle anderen Seiten werden als "Tochterseiten" hinzugefügt. Genau genommen, erhalten alle Tochterseiten den gleichen Typ mit der die Buchseite erstellt wurde.**

**Zusätzlich zu den Dingen die ich zum Typ 'Page' beschrieben habe,**

**hat eine Buchseite einen "Übergeordneten Eintrag". Für die erste Buchseite ist das die "". Wenn du dann den Punkt "Untergeordnete Seite hinzufügen" auswählst, ist der Titel der übergeordneten Seite schon ausgewählt. Wenn du eine neue Buchseite erstellst, musst du sicherstellen, ob ein neues Buch erzeugt wird, oder von welchem Buch diese Seite eine Tochterseite werden soll.**

**Für die erste Seite eines Buches legt man dann üblicherweise einen Menüpunkt an. Die Tochterseiten bekommen keinen, es sei denn, sie sind sehr speziell. Erinnerung sei daran, dass ein Buch eine eigene Navigation besitzt.**

**Im Moment liest du gerade ein solches "Buch".**

## **G4. Anlegen eines Blogeintrages - Creating a Blog entry**

**Blogeinträge sind ein wenig anders. Vorausgesetzt du hast das Blog-Modul aktiviert, siehst du den Menüpunkt "Mein Weblog" in deinem Navigationsmenü. Wenn du auf diesen Menüpunkt klickst, erscheint eine Seite mit einem Link "Neuen Blogeintrag erstellen"**

**Wenn das Weblog ein Kalender ist, wirst du wohl das Datum als Titel angeben.**

**Wenn das Weblog eine Sammlung von Gedanken ist, dann gibst du dafür einen sinnvollen Titel an.**

**Dann schreibst du den Inhalt des Eintrags.**

**Das Weblog wird immer die aktuellsten Einträge auf der Startseite darstellen.**

## **H. Eigene Blocks**

### **Adresse**

**Jeder Webseitenbetreiber oder z.B. Firma, sollte den Besuchern zeigen wie man Kontakt zu ihm herstellt. So sollte man z.B. die Email-Adresse in der Webseite integrieren. Das lässt sich mit einem sehr einfachen Block bewältigen.**

## 1. Dazu geht man auf **Verwalten>>Strukturierung>>Blöcke**

**Hier sollte man das Standard-Theme auswählen, was normalerweise der Fall sein müsste.**

### 1. Dann wählt man den Reiter **“Block hinzufügen”** aus

**das ganze hätte man auch einfach mit dem Aufruf der URL `admin/build/block/add` machen können**

### 1. Nun sollte man die Beschreibung nach eigenen Wünschen ausfüllen. Als Textkörper z.B.

Mein Firmenname<br>Teststraße 42.<br>42420 Musterstadt <br>Deutschland <br>Tel.: (01234) 582431

1. **Den Block abspeichern.**
2. **Leider kann man dem Block erst jetzt einen Namen geben und weitere Einstellungen vornehmen.**

**Dazu geht man auf konfigurieren. Nun lässt sich der Name (das was als Überschrift im Block erscheint) festlegen**

1. **Desweiteren kann man einstellen wer den Block sehen kann. Das sollten natürlich alle können. Einfach nichts einstellen.**
2. **Den Block abspeichern.**
3. **Nun muss man den Block den man erstellt hat in einer Region platzieren z.B. Rechte Seitenleiste**

**Unter Reihenfolge stellt man ein “wie weit oben” der Block erscheinen soll. Je kleiner (-10 ist am kleinsten) die Zahl, desto weiter oben und umgekehrt.**

**Nicht schlecht oder?**

## **Letztes Update**

**Jetzt erstellen wir einen Block welcher manuell das letzte Update anzeigt. Der Block soll nur auf der Startseite erscheinen.**

### 1. **Wie oben einen neuen Block erstellen**

```
<address>4.2 , 2007 – Neu</address><br>
<small>Optimiert für Firefox2. Getestet für Firefox 1.0+, IE 5.5+ Opera 8+ Safari X und Konqueror ab KDE3</small>
```

1. **Abspeichern**
2. **Dann wieder konfigurieren und unter Seitenspezifische**

## **Sichtbarkeits-Einstellungen:**

**“Nur auf den aufgelisteten Seiten anzeigen” aktivieren und als Seite <front> eingeben.**

**Dieser Block erscheint jetzt nur auf der Startseite**

# **I. Arbeiten mit dem Menü - Working with the menu**

## **Überblick**

**Das ist keine erschöpfende Abhandlung zum Thema Menüs. Hier geht es darum, einen Einblick zu geben, in die Möglichkeiten Menüs zu erstellen. Eine umfassendere, englischsprachige Zusammenstellung ist unter [Creating a menu structure](#) zu finden.**

**Das Menü, auch die Navigation genannt, ist für Websites der Dreh- und Angelpunkt. Es muss verständlich sein, oft wird dies mit 'intuitiv' bezeichnet und dabei gleichzeitig vollständig und kompakt. Für den Anfänger ist der Umfang des Menüs, den eine Drupal-Site mitbringt, verwirrend, auch nach Monaten kann es noch schwierig sein, die Menüs vollständig zu verstehen.**

**Möglicherweise werden auch Menüs und Kategorien verwechselt: Das Menü ist ein System zur Navigation und Kategorien sind ein System, um die Inhalte der Site in eine Ordnung zu bringen. Menüs sorgen also dafür, dass Inhalte erreicht werden, Kategorien sorgen dafür, dass der Inhalt geordnet ist. Diese zwei Dinge auseinander zu halten ist im Umgang mit Drupal sehr wichtig.**

**Über ein Menü kann ein Beitrag direkt aufgerufen werden, genauso kann auch auf einen Begriff (aus dem System der Kategorien) verlinkt werden, so dass eine Liste angezeigt wird, die alle Beiträge und deren Zusammenfassung auflistet, die diesem Begriff zugeordnet wurden.**

## **Menüs erstellen**

**Zur Erstellung der Navigation auf der Site bietet Drupal drei Konzepte, die durchaus miteinander kombiniert werden können:**

- 1. Menüeinträge über Texte – das ist der einfachste Typ – Zeile für**

**Zeile steht untereinander und bildet so das Menü. Dieses einfache Menü kann erweitert werden durch die Verwendung von CSS oder durch die Navigation, die eine Buchhierarchie bzw. Buchgliederung bietet.**

- 2. Menüs in Tabs (Reiter auf Karteikarten) – diese sind populärer dank der ansprechenden Erscheinung. Ob sie deswegen effektiver sind sei dahingestellt. In Drupal wird unterschieden in Hauptlinks (Primary), die immer sichtbar sind und im englischen als „Secondary“-Menü bezeichneten, sozusagen nachrangigem Menü, das von oben herunter – oder von einer Seite herausgleiten kann. Nicht alle Themes unterstützen diese Secondary-Menüs.**
- 3. Bücher – Bücher werden unabhängig von Menüs organisiert, diese haben ihre eigene Navigation in Form der Buchgliederung.**

## **Text Menüs**

**Diese Navigation ist am einfachsten zu verstehen, dennoch stellt die Unterscheidung zwischen Hauptmenü und nachrangigem Menü eine Hürde dar; solange Sie sich unsicher sind, bleiben Sie einfach bei dem, was als Navigation im System bezeichnet wird – wenn Sie Menüs besser verstehen, können Sie es jederzeit ändern.**

**Weitestgehend wird das Text-Menü erzeugt wie auch Inhalt erzeugt wird. Das Layout verlangt möglicherweise etwas mehr Zuwendung.**

**Auf den Formularen zum Erstellen von Buchseiten, Blogeinträgen etc. ist auch ein Feld, das ausgefüllt werden kann, um diesem Beitrag einen Menüeintrag zuzuweisen. Dabei ist die Bezeichnung des Menüeintrags anzugeben, die dann im Menü sichtbar ist, sowie (optional) eine Beschreibung, die sichtbar wird, wenn der Mauszeiger unbewegt auf dem Menüeintrag stehen bleibt (hover-Effekt).**

**Nicht sofort verständlich ist die Gewichtung des Menüeintrags: Dieser gibt die Priorität für den Menüeintrag an – kleinere Werte kommen vor größeren (bitte beachten Sie, dass -5 kleiner ist als 0 und 0 kleiner als 3). Sind mehrere Menüeinträge mit der gleichen Gewichtung vorhanden, so werden diese alphabetisch aufsteigend (innerhalb der gleichen Gewichtung!) sortiert.**

**Sie können die Gewichtung einfach ausprobieren, und wenn das Ergebnis nicht überzeugt, einfach zurückgehen zum Editieren des Inhalts und den Menüeintrag neu gewichten.**

**Den Überblick zu allen Menüeinträgen erhalten Sie auf der Seite: Verwalten >> Strukturierung >> Menüs (englisch: Administer >> Site building >> Menus), dort können alle Menüeinträge geändert werden.**

**Soweit, so gut. Nun soll ein Beitrag im Menü eine Ebene tiefer dargestellt werden (z. B. als Beitrag mit der Kapitelnummer 1.1 zum Beitrag mit der Kapitelnummer 1). Nichts leichter als das: Für die Familiengeschichte gibt es bereits eine einleitende Seite mit dem Menüeintrag Familiengeschichte. Jetzt wird für jeden Abschnitt der Familiengeschichte eine Seite erstellt, z. B. für "1860-1899". Wenn jetzt der Menüeintrag für diesen Beitrag erstellt wird, so wird die Auswahlliste 'Übergeordneter Eintrag' genutzt, aus dieser Liste wird 'Familiengeschichte' ausgewählt. Damit ist der erste Abschnitt als Untermenü der Familiengeschichte erstellt. So wird ein hierarchisches Menü erstellt.**

## **Menü aus Reitern (Tabbed Menu)**

**In Themes, die diese Menüs unterstützen, erscheint automatisch ein Hauptlink, genau so wie das Menü Navigation automatisch erstellt wird.**

**Bearbeiten Sie diese Menüeinträge unter Verwalten >> Strukturierung >> Menüs (englisch: Administer >> Site building >> Menus)**

## **Bücher (Books)**

**Mit dem Inhaltstyp Buchseite wird auch das Buchmenü automatisch erstellt. Die Anordnung oder Gliederung der Seiten erfolgt genauso wie für ein hierarchisches Menü.**

**Die Navigation für ein Buch kann auch in einem separaten Block angezeigt werden. Dazu die Seite Verwaltung >> Strukturierung >> Blöcke (Administer >> Site building >> Blocks) aufrufen und den Ort für den Block festlegen; die Gestaltung kann mit CSS erfolgen.**

## **Weiterlesen**

**Wenn die Site wächst, kann der Wunsch entstehen, die Menüs automatisch aus dem System der Kategorien zu erzeugen (hier treffen sich diese beiden verschiedene Organisationsweisen wieder).**

**Ein Menü auf der Basis der Kategorien ist praktisch, wenn sich die Begriffe immer wieder ändern (für Drupal 5 gilt die Einschränkung, dass das Menü möglicherweise sehr speicherintensiv sein kann). Da die Menüeinträge und die Hierarchie des Menüs automatisch erzeugt wird, verschwindet der Unterschied zwischen diesen unterschiedlichen Wegen den Inhalt zu organisieren.**

**Schauen Sie sich auf [Drupal.org](http://drupal.org) in den Modulen nach weiteren Möglichkeiten um, Menüs zu erzeugen.**

## **I2. Das Kontaktformular - The Contact Form**

**So was einfaches wie ein Kontaktformular, ist bei Drupal eines der kompliziertesten Dinge bei der Einrichtung und Aktivierung.**

### **Einrichtung**

**Zuerst muss das Kontaktmodul aktiviert werden. Suche dazu unter Verwalten >> Strukturierung >> Module das Modul 'Contact' und aktiviere es, durch ein Setzen der Checkbox und speichere die Einstellung.**

**Nun erreichst du die Konfiguration des Formulars unter Verwalten >> Strukturierung >> Kontaktformular. Hier kannst du Kategorien oder Empfänger Name/Büro einrichten. [Nicht verwechseln mit den Taxonomy-Kategorien]**

**Nun wird zum Beispiel für die E-Mails der Verkaufsabteilung eine Kategorie "Verkauf" eingerichtet. Die E-Mailadresse, zu der das Formular die Mails sendet lautet "verkauf@meinefirma.de". Wenn du willst, dass eine Antwort automatisch an den Absender gesendet wird, kannst du das hier festlegen. Verzweifle nicht, wenn du jetzt noch nicht die Daten für alle Funktionen hast. Du kannst das auch später nachholen. Klicke auf den Button "Speichern".**

**Nun klickst du auf den Tab "Einstellungen". Hier kannst du einstellen, wie viele E-Mails ein Benutzer maximal pro Stunde absenden kann, um die Spamflut zu reduzieren. Du kannst hier auch die Funktion "Persönliches Kontaktformular standardmäßig aktivieren" für dieses Formular festlegen. Es steht dann neuen Benutzern zur Verfügung, um sich untereinander Nachrichten**

**zuzusenden.**

## **Stelle es Online**

**Für mich erscheint dieser Schritt vollkommen unnötig, aber ich nehme an, dass einige Leute es so benötigen.**

**Gehe zu Verwalten >> Benutzerverwaltung >> Zugriffskontrolle, suche dort den Absatz "Contact modul" und aktiviere die Gruppen, für die du das Kontaktformular freigeben willst. Speichere diese Einstellungen. Der Menüeintrag ist noch nicht sichtbar und kann nur aktiviert werden, von denen die auf die Menüverwaltung Zugriff haben (nächster Schritt).**

## **"Kontakt" dem Menü hinzufügen**

**Gehe zu Verwalten >> Strukturierung >> Menüs. Unter "Navigation" aktivierst du den Punkt "Kontaktieren". Speichere diese Einstellung.**

## **Kontaktformular in Artikeln verwenden**

**Um einen Link zu dem Kontaktformular in einen Artikel einzutragen, fügst du dort `<a href="/contact">Contact Us</a>` ein. Leider hast du dabei nicht die Möglichkeit, einen spezifischen Empfänger festzulegen. Zum Glück gibt es dafür Abhilfe. Aktiviere das ["Contact List"-Modul](#).**

**Brauchst du ein kundenspezifisches Formular? Dann schau dir mal das ["WebForm"-Modul](#) an. Die aktuelle Version erlaubt die Verwendung beider Module zusammen.**

## **J. URL Aliase**

**Eine Url ist einfach gesagt eine einheitliche Adresse im Internet. Damit sind die Webseite überhaupt von außen erreichbar, z.B. [www.Drupalcenter.de](http://www.Drupalcenter.de) Drupal selber baut dann die Seite auf.**

**Wenn man nun einen Node erstellt z.B. node/42 mag dies zwar für Drupal und den Entwickler geschickt sein, der Besucher kann sich Zahlen aber einfach nicht wirklich merken, es sei denn er benutzt Lesezeichen etc.**

**Dagegen hat Drupal ein Feature names "URL Alias" zu bieten: Damit lassen sich einfach menschenfreundlichere URL definieren. Der Entwickler muss sich aber auch um nichts zusätzliches kümmern.**

- 1. Module Path aktivieren: dazu geht man auf ?q=admin/build/modules und sucht nach Path ( Im Bereich Core), Häkchen setzen und übernehmen**
- 2. Nun findet man unter ?q=admin/build/path ein einfaches Menü**
- 3. Hier geht man zunächst auf Add Alias**
- 4. Dort definiert man erst die interne URL, z.B. node/42**  
Das zweite Feld ist z.B. "Impressum"

Nun kann jeder einfach `deineseite.org/Impressum` eingeben und sieht den `node/42`

Wenn man das ganze für Taxonomy oä. automatisch haben möchte benötigt man

[Pathauto](#)

## **L. Sachen auf deine Webseite laden - Moving Stuff to Your Web Site**

Gelegentlich ist es nötig, dass etwas aktualisiert werden muss, nicht nur der Inhalt (Datenbank), sondern zum Beispiel auch die Style Sheets, oder neue Versionen von Drupal.

FTP ist die Abkürzung von File Transfer Protocol. Das ist der weit verbreitete Standard, um Dateien auf einen Webserver zu laden. Es ist etwas völlig anderes als das Einfügen von Inhalten in Drupal. Diese werden in der Datenbank gespeichert.

Nun. Verschiedene Artikel auf der Drupal-Webseite werden dir helfen ein tolles FTP-Programm zu finden. Wenn du eine aktuellen Version von Linux, Mac OS oder auch Windows verwendest, geht das auch mit Standardfunktionen, ich bevorzuge jedoch Spezialisten.

**Gib in die Adresszeile deines Browsers**

**ftp:anwendername:passwort@ftp.deinspace.de ein, wobei der Anwendername und das Passwort die Anmeldedaten von deiner Domain (deinspace.de) sind und nicht deine Drupal-Logindaten. 'deinspace.de' ist der Name (URL) deiner Webseite im Internet ohne das 'www'.**

**Damit hast du dich dann auf dem Webserver eingeloggt. Navigiere dort zu deinem Drupal-Ordner.**

**Die Verzeichnisse des Webserver werden in ähnlicher Weise dargestellt, wie die Verzeichnisse auf deinem PC. Durch Kopieren von**

deinem PC zu dem Webserver kannst du die Dateien nun hochladen.

## M. Cron aufsetzen

### Was ist Cron?

Unter Unix-artigen Betriebssystemen dient Cron dazu, wiederkehrende Aufgaben/Programme nach frei definierbaren Zeitintervallen oder Zeitpunkten auszuführen; genutzt wird dies typischerweise in der System-Administration, beispielsweise für das regelmäßige Archivieren oder Löschen von Log-Dateien. Die Definition, welche Befehle/Programme (sog. Cronjobs) zu welchen Zeitpunkten ausgeführt werden sollen, erfolgt in der Crontab, einer tabellarisch aufgebauten Datei mit einer recht komplexen Struktur (siehe hierfür das Beispiel im Cron Wikipedia-Artikel <http://de.wikipedia.org/wiki/Cron>).

### Cron und Drupal

Was hat Cron nun mit Drupal zu tun? Auch in Drupal macht es Sinn, gewisse Administrationsaufgaben automatisiert zu bestimmten Zeiten oder in festen Zeitintervallen durchführen zu lassen, um diese Prozesse nicht jedesmal umständlich von Hand anstoßen zu müssen, ein besonders typisches Beispiel hierfür ist die Suche in Drupal: Das optionale Core-Modul Search erstellt aus Performance-Gründen einen Index, in dem bei einer Suchanfrage nachgeschaut wird, ob das gewünschte Suchwort vorhanden ist. Werden in Drupal neue Inhalte der Datenbank hinzugefügt, fehlen diese zunächst im Suchindex - deshalb muss in regelmäßigen Abständen die im Drupal-Hauptverzeichnis liegende Datei cron.php aufgerufen werden, um den Index stets aktuell zu halten und somit zu verhindern, dass Suchanfragen ins Leere laufen, obwohl u. U. entsprechende Inhalte verfügbar wären.

Aber auch weitere Core-Module sind davon abhängig, dass cron.php regelmäßig aufgerufen wird, darunter Aggregator, Poll, Statistics, Watchdog und weitere.

Es existieren eine Reihe von Möglichkeiten, die Datei cron.php zu starten: Im Browser von Hand aufrufen (umständlich), cron auf dem Server über eine Crontab konfigurieren (benötigt root

Administrationsrechte oder der Administrator muss das Einrichten von Cronjobs erlauben), einen externen Cron-Dienst wie bspw.

[www.webcron.org](http://www.webcron.org) oder [www.cronjob4you.de](http://www.cronjob4you.de) bemühen, oder aber auf

das Drupal-Modul PoormansCron zurückgreifen.

## PoormanCron-Modul

PoormansCron erlaubt es, einfach und schnell den Zeitintervall zu definieren, nach dem die nötigen Aktualisierungen durchgeführt werden.

Wie jedes Contrib-Modul muss es zunächst heruntergeladen und (üblicherweise) nach sites/all/modules entpackt und kopiert/verschoben werden; dann kann es unter Verwalten >> Strukturierung >> Module (Engl.: Administer >> Site Building >> Modules) aktiviert werden. Die Konfiguration ist schnell erledigt: Unter Verwalten >> Einstellungen >> PoormansCron (Administer >> Site configuration >> PoormansCron) können die folgenden Angaben gemacht werden (Default-Werte in Klammern):

- Zeitintervall in Minuten, nach dem der Cron-Lauf gestartet wird (60)
- Anzahl der Minuten, die gewartet wird nach einem fehlerhaften Cron-Lauf (10)
- ob erfolgreiche Cron-Läufe geloggt werden sollen oder nicht (ja)
- ob der Fortschritt von Cron-Läufen geloggt werden soll oder nicht (nein)

In der Regel reicht es aus, den ersten Wert, also den Zeitintervall, individuell anzupassen, die übrigen Werte können erst einmal übernommen werden. Hat man einige Zeit lang kontrolliert, dass alle Cronjobs korrekt durchgeführt werden, kann man evtl. das Loggen der erfolgreichen Cron-Läufe deaktivieren.

## Nachteile von PoormansCron

Das Modul PoormansCron trägt seinen Namen nicht ganz zu Unrecht: Es handelt sich um die "Arme-Leute"-Version von Cron. Der Nachteil gegenüber einem "echten" Cron liegt darin, dass die nötigen Aktualisierungen nur erfolgen, wenn die Website einen Besucher hat, da der Cronjob nach dem ersten Seitenaufruf nach dem Ablauf des definierten Zeitintervalls ausgeführt wird. Wenn also Cronjobs zu Zeiten ausgeführt werden sollen, an denen die Website keinen oder nur wenig Traffic hat, sollte man sicherheitshalber eine andere Lösung in Erwägung ziehen, siehe hierfür die (englische) Auflistung unter <http://www.drupal.org/cron>.

# cron.php aufrufen

## Aufruf der cron.php mit curl

Die *cron.php* soll bzw. darf nicht direkt mit php aufgerufen werden! Stattdessen muss sie per Browser aktiviert werden. Steht auf dem System kein Browser wie *wget* zur Verfügung, kann die *cron.php* mit *curl* aufgerufen werden.

### Beispiel:

```
curl --silent --compressed http://example.com/cron.php
curl --silent --compressed http://sub1.example.com/cron.php
curl --silent --compressed http://sub2.example.com/cron.php
usw.
```

Die *cron.php* muss also für jede Domain/Subdomain/Multisite/Subsite gesondert aufgerufen werden.

Dabei wird tatsächlich nur die *cron.php* im Hauptverzeichnis angesprochen. Die Datei muss also keinesfalls in die jeweiligen */sites* */domain*-Ordner kopiert werden!

Anmerkung: *curl* unterstützt wohl auch die Angabe mehrerer URLs in einem Aufruf (siehe manpages o.ä.).

## Aufruf der cron.php mit wget

Wenn *wget* zur Verfügung steht, kann *cron.php* auch auf folgende Weise angesprochen werden:

```
wget http://www.example.com/drupal/cron.php --delete-after
```

Die genannten Aufrufe können dann per cronjob regelmäßig gestartet werden.

## N. Kategorien (Taxonomie) - Categories (Taxonomy)

Man sieht viele Forenthemen über das Erstellen und den Gebrauch einer Taxonomie (auch "Vokabular" oder "Begriffe"). Viele dieser Themen sind nicht ganz einfach zu verstehen.

**Einerseits stimmt es zwar, dass je mehr Content man hat desto deutlicher die Notwendigkeit für eine Taxonomie wird, andererseits gibt es aber keinen Grund, warum eine kleinere Webseite, die Dinge zu klassifizieren hat, keine gebrauchen könnte.**

**Aber um ein besseres Verständnis des Gebrauchs von Taxonomien zu vermitteln, wird im Folgenden eine Case Study benutzt.**

**Das [Recipe Modul](#) ist wahrscheinlich ein gutes Beispiel: Um auf einer Seite so etwas wie Community-Gefühl zu erzeugen und Besucher auf eine Seite zu locken, kann man ein Gruppen Kochbuch (ein richtiges, nicht wie dieses Drupal Kochbuch) hinzufügen; das Recipe Modul tut genau das.**

**Man stellt recht schnell fest, dass einfaches Eintragen von Rezepten ohne jede Organisation bereits kurzfristig zu einem kräftigen Durcheinander führt. Rezepte lassen sich aber in diverse Kategorien einteilen: Häppchen, Vorspeisen, Desserts, etc. All diese Rezepte kann man mit Hilfe eines Vokabulars organisieren.**

- 1. Zunächst unter Verwalten>>Inhaltsverwaltung>>Kategorien auf "Vokabular hinzufügen" klicken.**
- 2. Hier den Namen des Vokabulars eintragen, zum Beispiel "Rezepte"; dann noch eine Beschreibung wie bspw. "Unser Community Kochbuch".**
- 3. Nun den Content-Typ auswählen, dem das Vokabular zugewiesen werden soll. Das Recipe Modul fügt hier einen Typ "Recipe" hinzu.**
- 4. Als nächstes bei Hierarchie "einfach" auswählen; später, falls die Anzahl von Einträgen groß wird, kann man immer noch Unterkategorien (wie "Rind", "Geflügel", und "Schwein") hinzufügen und zu einer mehrfachen Hierarchie wechseln.**
- 5. Zuletzt wird noch "Erforderlich" ausgewählt, um die Benutzer zu zwingen, jedes Rezept, das sie eintragen, einer Kategorie zuzuweisen.**

**Das sind alle Einstellungen für das "Vokabular", also kann man nun abschließend auf den Speichern-Button klicken; man gelangt zurück zur Kategorien-Liste, in der die neue Kategorie sichtbar sein sollte.**

**Ganz rechts sieht man den Link "Begriffe hinzufügen" - jetzt darauf klicken.**

- 1. Da es sich um eine einfache Hierarchie handelt, sollte bei "Übergeordneter Eintrag" nun "Hauptebene" stehen.**

2. Bei "Begriff" trägt man den ersten Begriff ein, z. B. "Häppchen".
3. Nun noch eine "Beschreibung" hinzufügen wie bspw. "Kleinigkeiten vor dem Essen".
4. Den Rest getrost ignorieren, einfach auf den Speichern-Button klicken.
5. Diesen Vorgang wiederholen, bis alle gewünschten Begriffe dem Vokabular hinzugefügt wurden (bspw. "Suppen", "Salate", "Beilagen" usw.).

Wenn Benutzer "Inhalt erstellen" und "Recipe" auswählen, werden sie gezwungen, eine der angelegten Kategorien zu selektieren. Beim "Kochbuch" Menüeintrag ist nun die Liste von Kategorien sichtbar, über die man zu den Rezepten navigieren kann.

Ein weiteres Beispiel: Eine Webseite für eine Gruppe, deren Mitglieder Artikel für einen monatlichen Newsletter einreichen - hier bietet es sich an, diese Artikel so zu organisieren, dass nach Datum oder Thema kategorisiert werden kann. Hierfür müssen folglich zwei Vokabulare erstellt werden: eines für das Ausgabedatum und eines für das Thema; Vorteil einer derartigen Organisation ist, dass nun die Benutzer, mit einem Klick, alle Buchberichte, Film-Rezensionen oder Witze lesen können und jeden Monat, wenn neue Artikel hinzugefügt werden, diese automatisch in diesen Listen aufgeführt werden.

Eine weitere Einsatzmöglichkeit von Taxonomien ist es, eine Sammlung von FAQs zu kategorisieren; hierfür muss zunächst das [FAQ Modul](#) installiert, dann die Kategorien angelegt werden. Der Vorteil gegenüber hart-kodierten HTML-Seiten liegt in der leichten Wartbarkeit, da Art und Anzahl der Kategorien leicht modifizierbar sind und den u. U. wachsenden Anforderungen leicht angepasst werden können.

Weitere Informationen zum Thema Taxonomien befinden sich im Artikel [Arbeiten mit dem Drupal Taxonomie-System](#).

## O. Häufig auftretende Probleme - Common Problems

Es gibt ein paar Probleme, auf die wir alle schon einmal gestoßen sind. Dieser Abschnitt beschreibt einige davon. Wenn du nach der Lösung für ein



**Problem sucht, vergiss nicht zuerst die Einträge im Forum durchzusehen. Meistens solltest du dort schon eine Lösung für dein Problem finden können.**



**Tabellen sind zerstört, Bilder werden nicht dargestellt und andere "komische" Probleme mit HTML**

**Ich denke, jeder Drupal-Anwender ist schon einmal auf dieses Problem gestoßen. Drupal nutzt in der Standardeinstellung gefiltertes HTML, das heißt, das nur eine kleine Auswahl an Tags erlaubt sind. Weiterhin bricht Drupal lange Zeile Text um. Die Lösung für diese Probleme ist sehr einfach. Unter dem Artikel gibt es die Einstellungen für das Eingabeformat. Stelle hier 'Full HTML' ein, um diese Probleme zu beseitigen. Wenn du willst, kannst du diese Einstellung auch für Gruppen standardmäßig für alle Artikel festlegen, zum Beispiel für die Administratoren. Beachte, dass du dafür die Module 'URL Filter' und 'Code Filter' benötigst. Diese sind standardmäßig nicht aktiv.**

**Hilfe, Ich habe 'Wartungsarbeiten' aktiviert. Nun kann ich mich nicht mehr einloggen!**

**Ich denke 3 von 4 Drupal-Anwendern ist das schon einmal passiert (mich eingeschlossen). Du kannst dich einloggen, in dem du in die Adressleiste deines Browsers <http://www.meineseite.de/?q=user> eingibst. Beachte, dass mit "user" nicht dein User-Name gemeint ist, sondern wirklich "user" eingeben. Dann kannst du dich dort einloggen.**

**Für nicht angemeldete Anwender soll der Link 'Inhalt erstellen' nicht dargestellt werden**

**'Inhalt erstellen' ist eigentlich ein Untermenü von 'Inhalt', welches standardmäßig deaktiviert ist. Um es abzuschalten, wenn es trotzdem dargestellt wird, gehst du zu den Menüeinstellungen unter Verwalten >> Strukturierung >> Menüs. Dort klickst du auf 'Aktivieren' beim Menüpunkt 'Inhalt', dem übergeordneten Punkt von 'Inhalt erstellen'. Wenn 'Inhalt' aktiviert ist, erscheint in der Menüverwaltung hinter diesem Menüpunkt ein Link 'Zurücksetzen'. Klick auf diesen, um 'Inhalt' wieder abzuschalten. Nun ist Inhalt wieder deaktiviert und 'Inhalt erstellen' wird für alle die nicht die Rechte haben, nicht mehr dargestellt (vor allem nicht angemeldete**

Anwender).

**Ich habe das Kontakt-Modul aktiviert, aber wenn ich als nicht registrierter Anwender darauf klicke, erhalte ich die Meldung "Anmeldung erforderlich".**

**Du hast einen Schritt vergessen auszuführen. Gehe zu Verwalten >> Benutzerverwaltung >> Zugriffskontrolle und scrolle nach unten zu dem Abschnitt 'contact-Modul'. Dort aktivierst du die beiden Checkboxen für den 'Zugriff auf das allgemeine Kontaktformular' für die Gruppe der "anonymous users" und der "authenticated users"). Klicke dann auf 'Berechtigungen speichern' und es sollte funktionieren.**

**Weitere Informationen findest du auf Drupal.org (in Englisch) unter <http://drupal.org/Troubleshooting-FAQ>**

## **P. Links und Bilder**

### **Links**

**Ja, Seiten in Drupal können untereinander verlinkt werden. Das funktioniert genauso wie ohne Drupal, nur der Name des Links (also der Pfad) ist ein wenig seltsam, wenn keine lesbaren URL's genutzt werden (Path - Modul).**

**Der grösste Fehler bei der Verlinkung ist, dass oft der führende Slash ("/") vergessen wird. Meistens führt das dann beim Aufruf des Links zu einem Fehler 404: Seite nicht gefunden. Bei manchen Browsern kann es zudem vorkommen, dass man von seiner Drupal-Seite ausgeloggt wird.**

**Beispiel:**

**Meine Startseite ist ein Node mit der Nummer 4, der Link dorthin würde wie folgt lauten:**

```
<a href="/node/4">Startseite</a>
```

**Wenn lesbare URL's genutzt werden, sieht der Link so aus:**

```
<a href="/startseite">Startseite</a>
```

**Der Begriff "startseite" ist dabei frei wählbar (Path Modul) oder auch automatisch erstellbar ([Pathauto Modul](#)).**

## Bilder

Um ein Bild auszugeben reicht einfaches HTML:

```

```

-----

Quelle: <http://drupal.org/node/120621>

# Q. Zusätzliche Tipps und Tricks - Additional Tips and Tricks

In diesem Abschnitt findest du ein paar Tipps und Tricks, um deine Seite auszubauen und dir das Arbeiten mit Drupal einfacher zu machen.

## Q1. Der Tracking Module Status - Tracking Module Status

Wenn eine Webseite mit verschiedenen Modulen und Themes eingerichtet ist, soll sie auf dem aktuellen Stand gehalten werden. Dabei hilft das Modul [Update Status](#).

Dieses Modul erfragt den Status bei Drupal.org und gibt einen Hinweis, wenn eine neuere Version für ein Modul verfügbar ist. Bevor dieser Vorschlag einfach beiseite gelegt wird, hier noch ein zusätzlicher Tipp von mir. Viele Leute ändern, überarbeiten oder patchen regelmäßig die einzelnen Module und Themes.

In dem Fall sollte man einen Sicherungsplan haben. Ich empfehle, an einem anderen Ort eine funktionsfähige Kopie der Seite abzulegen. Hier können alle neuen Module und Themes getestet und erst dann auf den Webserver hochgeladen werden.

## Q3. Verwalten des Anwender- Logins - Controlling User Log In

Wie kann der Punkt 'Registrieren' entfernt werden?

Das geschieht unter Verwalten >> Benutzerverwaltung >>

**Benutzereinstellungen. Dort einfach den Punkt 'Nur Administratoren können neue Benutzerkonten erstellen' aktivieren.**

**Wie kann das Login-Feld ganz von der Seite entfernt werden und wie findet man dann noch den Login für die Administration?**

**Als erstes kann unter Verwalten >> Strukturierung >> Blöcke bei 'Benutzeranmeldung' das Auswahlfeld auf gestellt werden. Damit ist der Login-Block vollständig abgeschaltet.**

**Um sich selbst einzuloggen gibt es nun zwei Möglichkeiten:**

- **In die Adresszeile deines Browsers eingeben:**  
<http://www.meineseite.de/user> (oder, wenn 'Lesbare URLs' nicht aktiviert sind, <http://www.meineseite.de/?q=user>). Beachte, dass 'user' eingegeben wird und nicht die Anwenderkennung.
- **Oder man gibt in Verwalten >> Einstellungen >> Website-Informationen einen Login-Link in die Fußzeile ein `<a href="/user">login</a>`. So mache ich das auf verschiedenen Seiten.**

## **R. Eine Offline-Kopie der Seite mit der Live-Version synchron halten**

**Eine Testsite zu haben ist immer sinnvoll. Man kann hemmungslos neue Module ausprobieren und mit den Inhalten herumexperimentieren. Der Betrieb der Live-Version der Seite darf dadurch natürlich nicht beeinträchtigt werden.**

*Wir lassen für den Moment mal beiseite, dass man durch ein aufwendigeres Setup eine "Staging-Seite" aufbauen kann, die im System integriert ist, und grundsätzlich alle System- und Inhaltsänderungen erst durch diese geschickt werden bevor sie "live" gehen.*

### **[Gedanken zu Staging-Servern](#)**

**Es gibt grundsätzlich zwei Methoden, die Offline-Kopie (im Folgenden als "lokale Seite bezeichnet") und die Live-Seite zu synchron zu halten:**

- **Manuell die einzelnen Inhalte auf beiden Systemen einpflegen**
- **Die Datenbank als Ganzes synchronisieren**

**Die erste Methode ist zeitaufwendig, zudem hat vielleicht ein User**

**einen Kommentar zu einem Artikel abgeben, die man dann auch eingeben müsste. Man muss ein gutes Gedächtnis haben, und schwierig wird es bei voneinander abhängigen Inhalten.**

**Die zweite Methode erlaubt es alle Inhalte auf die Test-Site zu laden. Der Inhalt kann beliebig bearbeitet werden, Vorsicht ist lediglich geboten, dass nicht versehentlich Inhalte, die nicht dafür vorgesehen sind auf die Live-Site synchronisiert werden.**

**Ist eine der beiden Methoden besser? Das lässt sich nicht pauschal sagen, die Vorteile und die Risiken müssen für jede Situation sorgfältig erwogen werden. Natürlich spielt auch die Sicherheit im Umgang mit den jeweiligen Techniken eine Rolle.**

**Fortsetzung folgt (20.02.08)**

## **S. Zum Weiterlesen**

**Da ihr nun richtige Drupal-Experten seid, gibt es hier ein paar Links die Informatives beinhalten.**

- \* [Versteckte Seiten-Design Anmerkungen hinzufügen](#) - Anmerkungen zur Seite hinzufügen, welche nur Admins sehen können ANMERKUNG ANJA: Ich krieg hier nur ein Access denied
- \* [Core Module](#) - Was die Core-Module alles können.
- \* [Weitere Module](#) - eine Start-Liste für Module mit denen man weiterarbeiten kann
- \* [Seitenrezepte](#) - eine Sammlung mit Tipps und Tricks
- \* [Multi-Site Installation](#)
- \* [Herausforderungen beim Seiten-Aufbau: Unternehmens-Webseite](#) - viele Wege eine Unternehmenswebseite zu bauen.
- \* [Best-Practice-Leitlinien](#) - ein Leitfaden zum richtigen Arbeiten in der Praxis
- \* [Mein Lieblingsmodul ist überholt. Was jetzt?](#) -- das passiert!
- \* [PHP und Javascript Code-Snippets](#) -- sinnvoller Code zum Benutzen und Anpassen
- \* [SQL-Snippets](#) -- Datenbank-Kram
- \* [CSS Tipps, Tricks, und Techniken](#)
- \* [Leitlinien für Theme-Entwickler](#)
- \* [Sonderfälle](#)
- \* [Wie man automatisierte Tests schreibt](#)
- \* [Der Weg zur Drupal-Hölle](#) -- Diesen Artikel sollte jeder lesen, der etwas machen möchte, was nicht im Drupal-Core enthalten ist.

\* [Drupal in Schulen und Universitäten](#)

Ich würde vorschlagen diese Links auch zu übersetzen

# T Hosting Anforderungen für Drupal

So, jetzt ist schon mal der Anfang übersetzt

## Drupal Hosting

### Einführung

Wer das erste mal einen Provider für seine Drupal-Seite sucht, dem wird dieser Artikel eine grosse Hilfe sein. Vielleicht ist auch für die "alten Hasen" noch was dabei. Er ist in folgende Teile untergliedert:

1. [Einführung](#)
2. [Arten des Webhosting](#)
3. [Drupals Hosting-Anforderungen](#)
4. [Eure Anforderungen abschätzen](#)
5. [Auswahl des Hosting-Typs](#)
6. [Providerauswahl](#)
7. [Paketauswahl](#)
8. [Ein Beispiel - themegarden.org](#)
9. [Fazit](#)
10. [Liste der Provider](#)

### Arten des Webhosting

There are several web hosting types:

- **Shared Hosting** - bis zu mehrere hundert Websites werden auf einem Server betrieben. Sie teilen sich Hardwareressourcen und das Betriebssystem. Die billigste Lösung (€ 1,99 - € 20)
- **virtual private server (VPS)**, also called **virtual dedicated server(VDS)** - one physical server computer is partitioned into multiple servers where each has the appearance and capabilities of running on its own dedicated machine. Each virtual server can run its own full-fledged operating system, and each server can be independently rebooted. VPS is more flexible and powerful than shared hosting, for more demanding purposes (20-75 \$/month)

- **dedicated server - the client leases entire server not shared with anyone. The most flexible and powerful web hosting service (75-500 \$/month)**
- **others - off-topic (server collocation, clustered hosting ...)**

[top](#)

## **Drupal Hosting Requirements**

**For running Drupal it is necessary to have a Web Server that can execute PHP scripts. Recommended is Apache, but Microsoft's IIS is adequate as well. Furthermore, you will need PHP and PHP-supported Database Server, like MySQL or PostgreSQL. For more details on Drupal requirements, see [drupal.org/requirements](http://drupal.org/requirements).**

[top](#)

## **Estimating Your Drupal Hosting Needs**

**The important step in choosing the right Drupal hosting service is estimating your specific requirements. Basically every Drupal site is specific, with different setup and targeted traffic (number of visitors and page views).**

[top](#)

## **Web Hosting Type Selection**

**If you plan to host less demanding Drupal site, it is probably best to choose the least expensive, shared hosting. On the other hand, if you plan to run an advanced Drupal site, or Drupal site with significant traffic, you could choose VPS or even dedicated server. Transition from smaller web hosting package to bigger one, on the same hosting type and provider, is straight forward and easy. Therefore you could plan your needs for the longer period, because transition from one hosting type to another is more complex.**

[top](#)

## **Web Hosting Provider Selection**

**After estimating your needs and selecting the most appropriate hosting type, the next step is to decide about web hosting provider. On the market, there are plenty of low cost or even free web hosting service providers, but you should avoid them due to lack of quality of service. For small difference in your budget, you can choose more reliable web hosting, with much better uptime, technical support and**

**less headaches. Hosting providers usually offer one or more hosting types and several hosting packages within each hosting type, differing in storage, bandwidth, supported features etc.**

[top](#)

## **Web Hosting Package Selection**

**You could choose your Drupal web hosting package to fulfill both your needs, today and tomorrow. But even better, you could consider to take smaller web hosting package, with an option to expand it to bigger package in the future, as your needs are growing. For people running or plan to run multiple sites, it could be interesting to consider reseller hosting packages (25-100\$/month). This kind of hosting package offers to split your hosting package in smaller pieces, which you can use independently, with their own domain names, disk space... You could even resell them to others (this can also be interesting for web designers, to resell hosting packages to their clients).**

[top](#)

## **Drupal Web Hosting Example – themegarden.org**

**For illustration themegarden.org is powered by Drupal core modules and module for switching Drupal themes (switchtheme module). There are more than 100 Drupal 4.7 themes, and 80 Drupal 5 themes installed at the moment. Furthermore, site was visited in last month by 8000 visitors with 75000 page views (in March 2007, 3000 visitors with 40000 page views), and could be hosted on some stronger shared hosting package. But, since the planned traffic for September 2007 was more than 20000 visitors with not less than 150000 page views, plus two more web sites, decision was made to rent a VPS web hosting with 256 MB dedicated RAM (Apache takes 48 MB), 10 GB disk space and 300 GB bandwidth, on OpenVz server virtualization platform. So far themegarden.org has not experienced any hosting bottleneck.**

[top](#)

## **Conclusion**

**For beginners, in most cases the shared hosting will be quite enough. But do not fall into the lure, and take some of the cheapest shared hosting packages, with lot of disk space, but with lack of features and/or reliability and with poor technical support. Your startup web page, probably wouldn't need 500 GB of the disk space. Instead, you**

**will want your web page is a rather fast-loading. Also, when something goes wrong, the most important is to restore the web site in shortest term, and then the good technical support could be crucial. As long as whole shared host server is not full loaded, the performance can be quite enough for you. But, when this change, and not only due to your increased traffic, but also due to total server load, your site may become hardly available. This implies that the main decision about hosting type depends on how much your site is important to you. Can you afford to be temporary unavailable or not? If the answer is yes, then the shared hosting is the right solution for you. Otherwise, consider VPS or dedicated server. The main advantage of VPS and dedicated server hosting compared with shared hosting is the guaranteed performance.**

[top](#)

## **Web Hosting Providers**

**Here are some web hostings where you can check more details on hosting packages and pricing:**

# **T2 Tools für das Entwickeln**

**Die Tools welche für das Entwickeln von Drupalseiten benötigt werden, können in die folgenden Kategorien aufgeteilt werden (Falls lediglich die fertige Sachen von Drupal gebraucht werden, ist natürlich hier nicht alles notwendig):**

- [Grafikeditor](#)
- [Texteditor](#)
- FTP Software
- Lokaler Server
- Sonstiges

**Um folgenden sollen einige Programme vorgestellt werden. Diese Liste ist nicht abschliessend und wahrscheinlich kommen jeden Tag neue Programme hinzu.**

## **Grafikeditoren**

**Grundsätzlich kann man zwischen zwei Arten von Grafikeditoren unterscheiden: Editoren, welche Vektorgrafiken erstellen und Programme, welche Bitmapdateien bearbeiten können.**

## Vektorgrafikprogramme

Vektorgrafiken sind gut geeignet um neue Grafiken, Logos, Icons usw. zu erstellen. Oftmals findet man im Internet bereits fertige Vektorgrafiken (z.B. [hier](#), einfach nach svg Grafiken googeln). Das schöne daran, diese lassen sich sehr einfach verändern (Farbe, Grösse, usw.) -> Vorsicht bei entsprechenden Lizenzen.

**Inkscape**: Ist eine opensource Software und somit frei erhältlich. Inkscape hat sicher nicht den Funktionsumfang eines Adobe Illustrators, für den Hobby Grafiker sollte es jedoch allemal ausreichen.

## Texteditoren.

Um Drupal an die eigenen Bedürfnisse anzupassen ist ein Texteditor unerlässlich. Texteditoren werden grundsätzlich für das Bearbeiten der CSS, PHP und

Javascript Dateien benötigt. Es gibt dabei eine breite Auswahl an Editoren, welche den Benutzer für unterschiedliche Tasks unterstützen:

### CSS

Grundsätzlich kann man CSS Dateien mit dem Notepad verändern. Es gibt jedoch Editoren, welche für das Bearbeiten von CSS Dateien spezialisiert sind und

daher den Benutzer mit diversen netten Features unterstützt:  
**TopStyle**: Ist in der Light Version gratis und reicht vollkommen aus.  
**TopStyle light** bietet die folgenden Funktionen:

- **Texthighlighting**. Attribute und Werte werden in einer unterschiedlichen Farbe dargestellt. Dadurch wird die Datei lesbarer. Ist eigentlich unerlässlich.
- **Autovervollständigung**. Beginnt man zu schreiben an, kommt nach einer gewissen Zeit oder via ctrl+space
- **Style Inspektor**

-to be continued-

# Bestehende Drupalinstallation auf lokalen, portablen Server importieren

Ziemlich unkompliziert und ohne die Notwendigkeit der Installation kann die Software [Server2Go \(OpenSource\)](#) verwendet werden, um Drupal von einem USB-Stick auf einem fremden Laptop ohne Internetanschluss vorzuführen.

- 1.) Download und entpacken von Server2Go
- 2.) Sicherung einspielen (Dateien nach `\Server2Go\htdocs`, Datenbank über phpMyAdmin (oder besser mysqldumper) importieren) oder alternativ eine Neuinstallation.
- 3.) `memory_limit` in `\Server2Go\server\config_tpl\php.ini` nach Bedarf anpassen
- 4.) `LoadModule rewrite_module modules/mod_rewrite.so` in `\Server2Go\server\config_tpl\httpd.conf` auskommentieren
- 5.) Server2Go über `\Server2Go\pms_config.ini` den eigenen Bedürfnissen anpassen. Ich habe folgende Werte geändert:

```
[general]
KeepRunningAfterBrowserClose=1
ShowTrayIcon=1
StartLocal=1
```

```
[Browser]
BrowserType=FIREFOX
```

```
[database]
LocalMirror=0
OverwriteLocalMirror=0
DeleteDatabaseFiles=0
```

- 6.) Server2Go über die `Server2Go.exe` starten und drupal-Seite über die Adresse `127.0.0.1:4001/[Verzeichnisname]` aufrufen.

Ich musste auf diese Weise keinerlei Änderungen an der importierten Drupalinstallation vornehmen. Für das Datenbankbackup habe ich `mysqldumper` eingesetzt.

## Eclipse

Eclipse ist eine sehr mächtige Entwicklungsumgebung und das Beste

**daran: Es ist gratis. Eclipse kommt eigentlich aus der Java Welt und ist dort die Nummer 1 unter den Entwicklungsumgebungen. Das Gute an Eclipse: Es ist sehr modular und kann leicht durch entsprechende Plugins erweitert werden.**

**So gibt es eben auch entsprechende Plugins, welche das bequeme editieren von PHPCode ermöglichen. An dieser Stelle vielleicht noch: Klar kann man PHP auch mit Notepad und co schreiben, aber irgendwann mal wird das ziemlich öde. Meine persönlichen Lieblingsfeature von Eclipse sind:**

- **Autocompletion. Sprich, wenn man eine Funktion anfängt zu schreiben, bekommt man Vorschläge. -> Auch für selbst geschriebene Funktionen**
- **Funktionsübersicht**
- **Direkte CVS Einbindung**
- **Syntax Highlighting**
- **Debugging -> ja auch für PHP**

**Das wären mal so die Wichtigsten Features.**

### **Installation**

**Mag für den Anfänger ein wenig verwirrend sein. Es gibt keine :D. Einfach auf [www.eclipse.org](http://www.eclipse.org) die aktuelle Version runterziehen und dann entpacken und schon kann es losgehen. Dabmit jedoch PHP verwendet werden kann, braucht man noch ein paar Plugins:**

- **PHPEclipse**
- **Aptana**

**Eigentlich reicht PHPEclipse bereits, aber Aptana ist ein so hübsches Plugin, dass ich es auch gleich noch auf die Liste tue. Aptana ist für Javascript.**

### **Installation von Plugins**

**Genau gleich. Die Plugins runterladen und einfach an gegebener Stelle entpacken. Es ist eigentlich ziemlich offensichtlich, wo die Plugins hinkommen, wenn man Ordner anschaut ;)**

### **Links**

- <http://www.phpeclipse.de/>
- <http://www.eclipse.org/>
- **Installation von Aptana: [http://www.aptana.com/docs/index.php/Plugging\\_Aptana\\_into\\_an\\_existing\\_Ec...](http://www.aptana.com/docs/index.php/Plugging_Aptana_into_an_existing_Ec...)**

# FTP Software

Filezilla (<http://www.filezilla.de/>) ist ein sehr guter und zuverlässiger FTP Client.

# Lokaler Server

XAMPP (<http://www.apachefriends.org/de/xampp.html>) ist die wohl gängigste und zuverlässigste Variante.

Gibts ach nen screencast dazu: <http://www.screencast.at/xampp-installieren>

# tar.gz Dateien entpacken

## 7-Zip

7-Zip (<http://www.7-zip.org/>) ist eine Opensouce Archiv-Software. Für alle die nicht wissen, wie sie die Drupal Archive aufbekommen (.tar.gz)

# U Zusammenarbeit mit dem Core-Team auf drupal.org

(Original von "webchick" Angela Byron)

Eine Menge Leute haben eine Menge Vorschläge für die Verbesserung der Drupal community. Das ist super, und es zeigt ihr Engagement gegenüber Drupal und in dessen Weiterkommen.

Leider ist es trotzdem unrealistisch, dass jeder Vorschlag auch umgesetzt wird. Drupal wird von Freiwilligen betrieben, und daher übertrifft die Menge der Aufgaben bei weitem die Stärke der Manpower, und jeder muss seine Kräfte einteilen. Veränderung braucht darüberhinaus Zeit; sogar technisch einfach umsetzbare Dinge (wie ein Modul auf drupal.org zu aktivieren) will gut



**überlegt sein. Ist es wirklich für alle sinnvoll? Gibt es auch Nachteile? Sollte die Zeit nicht lieber in was anderes gesteckt werden, das langfristig mehr bringt?**

**Viel effektiver als ständig nur andere zu bitten ist es daher, einfach selber loszulegen. "Sich das Problem zueigen machen" -- Wenn dir etwas nicht gefällt, schau, was du für dein Land tun kannst ;). Drupals Community ist in dieser Hinsicht unglaublich offen: man kann an Diskussionen über Coreentwicklung teilnehmen, am Handbuch arbeiten (oder Fehler darin korrigieren) Patches einschicken usw.**

**Der Erfolg deiner Ideen hängt hauptsächlich von euch selber ab. Obwohl es keine Garantie gibt, dass sie berücksichtigt wird, möchte ich euch einen kleinen Leitfaden an die Hand geben, denen unausgesprochenerweise erfahrenere Ninjas meist folgen:**

**\*\*\*\*\* Ich lass hier mal den englischen Text drinne bis er übersetzt wird, besser als nix! \*\*\*\*\***

## **1. Untersuche**

**Frage Dich: "Warum ist das so?" - mache keine Annahmen. Vielleicht gibt es einen guten Grund. Finde heraus wer am Entscheidungsprozess für diese Implementierung beteiligt war. Sprich mit diesen Menschen, um herauszufinden, welche Aufgabenstellungen damit gelöst werden sollten, erläutere Deine Anforderungen und vielleicht kommt Ihr zu einer neuen Lösung, die die alten und die neuen Anforderungen erfüllt.**

## **2. Forsche**

**Verschaffe Dir ein Bild darüber, welche anderen Möglichkeiten bestehen mit denen, Du Deine Anforderungen erfüllen kannst. Finde heraus, wie andere Leute das gleiche Problem lösen. Sprich mit anderen Menschen aus der Gemeinschaft, um zu erfahren, wie sie zu Deiner Idee stehen und welche Ansätze sie verfolgen würden.**

## **3. Propose**

**In as much detail as possible, outline the steps to fix the problem. Do a mock-up of what you think the solution would look like, and describe how it would work. Anyone can propose an idea. "I think Drupal should do this." Great! But an idea that has been researched, that is backed up with a plan, and which is able to quantify its**

**purpose and effectiveness is far more likely to get attention and to later be implemented.**

#### **4. Refine**

**Get feedback from the community, as this can often improve upon your original idea. Take criticisms and either address them or incorporate them into your plan.**

#### **5a. Be patient**

**Depending on how well you've written your proposal, you might catch the eye of a developer who says, "Yes! I know exactly what you mean, and I want that very thing too!" You might catch the eye of someone with money who says, "Yes! I will pony up \$500 to put into a pool for that feature!" which will in turn attract a developer.**

**However, bear in mind that change in the Drupal community is evolutionary rather than sudden and immediate. Change occurs over weeks and months rather than days and hours. Discussion tends to occur in a time lagged fashion on the forums and through email over time in collaboration. It's not just one person that makes the decision, it's generally a group consensus. Keep in mind that while your proposal makes sense to you, it may not make sense to a majority of others at first.**

#### **5b. Be willing to DIY**

**On the other hand, you might receive luke-warm acceptance, or you might get a lack of response because people don't fully understand your idea and how it would work. Sometimes the best matter is to take things into your own hands, and Drupal.org gives you literally dozens of opportunities to do so. You can:**

- **Submit a patch via the projects system to improve modules**
- **Engage in discussion with developers via the mailing lists to improve infrastructure**
- **Submit documentation with the handbook system to improve documentation**
- **Put forward money to hire a developer who would otherwise be working on something else to address your issue.**

**....and on and on and on.**

**By contrast, here are some things that will NOT help enact change:**

## **Accusations**

**Some people take the approach of talking in a very accusatory manner toward developers, implying that they are lazy, selfish, uncaring, and worse. Nothing will make people less sympathetic to your cause than taking this kind of attitude toward them.**

## **Demands**

**No one from this community is being paid by "Drupal" to do work, so they tend to go after issues that interest them, or issues that they're being paid by their employers to address, and so on. That may mean that no one has the interest or the time to fix your specific issue. Either accept that, or take steps to fix the issue yourself, as outlined above. Demanding that it be done only makes people less willing to help.**

## **Impatience**

**Rome wasn't built in a day, neither was Drupal, and neither will be your brand new concept. Things take time in order to be properly thought-out, planned, and implemented. Accept this, do not be frustrated by it. If every idea was thrown in willy-nilly, we would not have the stability of a system which we all know and love.**

**Does this sound like a lot of work? You're right, it is. While none of these steps need take a ridiculous amount of time and preparation individually (an "inquiry" could be a 5 minute conversation on IRC, and a "proposal" could just be a forum post), it requires free time, energy, patience, commitment, and skill to see changes through. And even after all of this work, sometimes ideas *\*still\** aren't implemented for various reasons (read more on the decision-making process at <http://drupal.org/node/10261>). So try to realize that it is really pretty unreasonable to expect other people both to have all of these qualities, AND to be willing to drop everything and work on your specific issue, all at no cost to you. Have some compassion for the fine folks running and participating in the Drupal community, and take responsibility to do what you can in order to make it easier for your ideas to see the light of day.**

**Welcome to the community!**